



05.12.2023

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

187 *John 8.12*

Der Magistrat

Bürgermeisterin

Christiane Hinnerger

über
Magistrat

und

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

5. Dezember 2023

an den Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung,
Digitalisierung, Gesundheit

Bereich Wirtschaft/Beschäftigung Punkt 7 der öffentlichen Sitzung am 4. Juli 2023

Vorlagen-Nr. 23-F-69-0033

**Frühlingsfest
(Beschluss Nr. 0091)**

Das Frühlingsfest findet seit über 60 Jahren auf dem Elsässer Platz statt und ist für Wiesbaden ein Traditionsfest. Durch Umbaumaßnahmen steht der Elsässer Platz 2024 zum vorerst letzten Mal für das Frühlingsfest zur Verfügung. Damit das traditionelle Frühlingsfest der Landeshauptstadt Wiesbaden erhalten bleibt, ist es dringend notwendig, einen neuen Standort für das Frühlingsfest zu ermitteln und somit den Schaustellen Planungssicherheit zu geben.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu prüfen, inwieweit die Möglichkeit besteht, auch 2025 das Frühlingsfest noch einmal auf dem Elsässer Platz auszurichten und erst anschließend mit den vorgesehenen Baumaßnahmen zu beginnen.
2. zeitnah zu prüfen, welche Standorte für die Ausrichtung des Frühlingsfestes in Frage kommen und somit einen neuen Standort zu ermitteln.
3. in der Presse wurde als neuer Standort die Salzbachtalau propagiert. Der Magistrat wird gebeten, ein transparentes Kosten-Nutzen-Konzept für den Standort Salzbachtalau zu erstellen und dem Ausschuss zu präsentieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Antrag beantworten wir wie folgt:

Zu 1)

Stellungnahme des Grünflächenamtes vom 25.09.2023:

Der aktuelle Terminplan sieht eine Realisierung der Neugestaltung des Elsässer Platzes ab Anfang 2025 vor.

Für die Baumaßnahme sind unmittelbar vor Baustart umfangreiche, tiefergehende Voruntersuchungen wie z.B. Wurzelraumerkundungen und Bodenschürfen erforderlich.

Diese Arbeiten müssen noch in der Vegetationsruhe im zeitigen Frühjahr ausgeführt werden. Somit wird die Platzfläche nach jetzigem Zeitplan zum April 2025 bereits nicht mehr in einem flächig nutzbaren und mit Schwerlast befahrbaren Zustand vorhanden sein.

Das Grünflächenamt wird im Rahmen seiner Funktion als projektleitendes Amt, den Terminplan mit Beschluss der Ausführungsvorlage fortschreiben und im Frühjahr 2024 berichten ob sich zeitliche Verschiebungen ergeben. Derzeit wird nicht davon ausgegangen.

Zu 2)

Es wurden, außer der zu prüfenden Salzbachtalaue, keine städtischen Flächen identifiziert auf denen zukünftig ein Frühlingsfest stattfinden könnte. Dies auch im Hinblick auf frühere Recherchen im Zuge der Verlegung bzw. Beendigung des Andreasmarktes.

Zu 3)

Laut Stellungnahme des Liegenschaftsamtes besteht auf dem Parkplatz Salzbachau zum Teil ein langfristiges Pachtverhältnis mit ESWE Verkehr. Dieses hat eine Laufzeit bis zum 31.07.2029 und somit stehen diese Flächen nicht unmittelbar zur Verfügung.

Es ist aber durchaus vorstellbar, dass die übrige Fläche für die Dauer des Frühlingsfestes zur Verfügung gestellt wird. Auch besteht gegebenenfalls die Möglichkeit, dass ESWE Verkehr ihre gepachtete Fläche für die Zeit des Frühlingsfestes ebenfalls zur Verfügung stellt. Das Liegenschaftsamt als Grundstückseigentümer würde dem zustimmen, die Gespräche mit ESWE Verkehr müssten allerdings noch erfolgen.

Die Umgestaltung eines Geländes zum Veranstaltungsgelände, ob stationär oder temporär, ist sehr aufwendig und kostenintensiv, da eine komplette Infrastruktur für eine ausreichende Strom- und Wasserversorgung sowie eine Abwasserentsorgung geschaffen werden muss. Des Weiteren muss ausreichend Platz für logistische Flächen (Müllentsorgungsplätze / Toilettenanlagen/Packwagen der Beschicker) vorhanden sein. Ebenso muss auch eine komplette Sicherheitsinfrastruktur geschaffen werden mit Notfallbeschallungsanlage, Fluchtwegsbeschilderung / Einfahrtssperren usw. Aufgrund der oben genannten Sachlage wird von einer Verlagerung des Frühlingsfestes auf die Salzbachtalaue abgeraten.

Für die Erstellung eines Kosten-Nutzen-Konzeptes für den Standort Salzbachtalaue durch ein Ing.-Büro ist aufgrund des oben geschilderten Aufwands mit ca. 35.000 bis 40.000 Euro zzgl. MwSt. Aufwandskosten zu rechnen, welche weder im Wirtschaftsplan der TriWiCon noch in dem von der WiCM vorgesehen wurden.

Ohne die aktive Beschlussfassung über die Erstellung eines solchen Konzeptes und die gleichzeitige Zusetzung der benötigten Mittel wird die weitere Prüfung des Standortes nicht weiter fortgeführt.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Hinninger
Bürgermeisterin